

CD-Besprechung "Dedicated"

"Luhsbluhs" steht beispielhaft für die musikalische Konzeption des Pianisten und Komponisten Uwe Oberg: ekstatische Free-Ausbrüche, sensible Impressionen und groovende Tradition verbinden sich zu spannenden, experimentierfreudigen und dichten Klangpoemen voller Überraschungen. Matthias Schubert bäst mittendrin eine konventionell anheimelnde Phrase auf dem Saxophon, Uwe Oberg spielt ein besinnliches kurzes Solo auf dem Piano. Doch das sind rare Fixpunkte in einem chaotisch wirkenden, aber klug strukturierten Geflecht freier Improvisationen und impulsiver Interaktionen. Leise und lyrisch kommunizieren Oberg, Schubert sowie der Schlagzeuger Jörg Fischer und der Bassist Jürgen Wuchner in "Nr. 74". "Eintauchen in Raum, Zeit und Sound" beschreibt der Komponist dieses Stück treffend.

Oberg belegt im Kollektiv, dass der Free Jazz europäischer Prägung noch höchst kreativ ist, vor allem dank der künstlerisch reifen und technisch virtuosen Mitspieler in diesem Quartett. Matthias Schubert ist ein Saxophonist mit überschäumender Energie, Jürgen Wuchner ein Bassist mit erdigen Linien wie in "Supreme Loop", aber auch voller harmonischer Überraschungen. Jörg Fischer schließlich spielt seine Trommeln und Becken mit einer elastischen Quirligkeit, die stets von einem hintergründigen Puls gesteuert wird. Der Pianist selbst greift höchst ökonomisch und dabei gleichermaßen sensibel wie kraftvoll in die Tasten. Zwei kleine Solo-Preziosen decken seine kunstvoll-verspielte, romantische Ader hinter den Free-Expressionen der Kollektiv-Improvisationen und -aktionen auf. So entsteht aus der Verschmelzung von Jazz-Tradition und Avantgarde eine Musik voll berstender Vitalität, komplexer Intensität, hellwachen Aufeinandergehens und mit Überraschungen gespickter Experimentierfreudigkeit, die keine Sekunde Langeweile aufkommen läßt.